

Pressemitteilung

Hamburg, 24. Mai 2011

Hamburger Volksbank mit erfolgreichstem Geschäftsjahr zum 150. Jubiläum. Vorausschauende Eigenkapitalbildung gegen Risiken der Finanzmarktregulierungen.

- Testsiegel „Beste Bank“ in der Ursprungsregion Harburg
- Steigerung des Jahresergebnisses um 31%
- Steigerung der Kreditvergabe an den Hamburger Mittelstand um 7,9%
- Dotierung des Eigenkapitals um jährlich 4 Mio. Euro angestrebt
- Jeder Tag ein Grund zum Feiern im Jubiläumsjahr 2011

Zum Jubiläum zieht die Hamburger Volksbank die ertragsreichste Bilanz aller Zeiten. „Das Jubiläumsjahr 2011 steht für die 150jährige Erfolgsgeschichte unseres genossenschaftlichen Handelns. Im Geschäftsjahr 2010 haben wir das wohl beste Unternehmensergebnis aller Zeiten erzielt“ stellt Vorstandssprecher Dr. Reiner Brüggel mit Stolz fest und sieht das sicherheitsorientierte Geschäftsmodell seiner Bank bestätigt. „Soeben haben wir außerdem erfahren, dass wir von Fokus Money und dem Institut für Vermögensaufbau als beste Bank in der Region Harburg ausgezeichnet wurden. Das ist für uns eine ganz besondere Freude, denn in Harburg ist die Keimzelle der heutigen Hamburger Volksbank verortet. So verstehen wir Kontinuität und Nachhaltigkeit.“ Der strategische Schwerpunkt seiner Bank sei eine langfristige Risikoabsicherung und die Erfüllung drohender Eigenkapitalanforderungen.

Zuverlässige Kreditvergabe und ausgezeichnete Vermittlung von Förderkrediten.

Die Hamburger Volksbank ist ein zuverlässiger Partner der Hamburger Kreditwirtschaft. Ihre Kreditvergabe an die mittelständische Kundschaft hat das Institut im Jahr 2010 nochmals um 7,9% auf 892,3 Mio. € gesteigert. „Wir legen große Sorgfalt auf eine ausgewogene Streuung unserer Ausleihungen nach Branche und Größe. Dabei haben wir unsere Risikovorsorge über die Anforderungen hinaus kräftig ausgebaut“, so der Vorstandssprecher. Insgesamt entfiel das Kreditwachstum zu gleichen Teilen auf das Firmenkundengeschäft und das Privatkundengeschäft mit dem Schwerpunkt Baufinanzierung. Zum zweiten Mal ist die Hamburger Volksbank von der DZ Bank für die sehr gute Entwicklung im Förderkreditgeschäft ausgezeichnet worden (Zuwachs von 13,1 Mio. Euro in 2010). „Bei uns gibt es keine Untergrenzen für die Einbeziehung zinsgünstiger Fördermittel“, sagt Dr. Reiner Brüggel. „Im Mittelpunkt unserer ganzheitlichen Beratung steht die jeweils beste Finanzierungslösung. So zahlt sich verantwortliches Handeln für unsere Kunden aus.“

Kontinuierliche Mitgliederentwicklung bestätigt Genossenschaftsmodell.

Mehr als 3.000 Kunden aus der Metropolregion Hamburg konnte die Hamburger Volksbank im Jahr 2010 als Neukunden begrüßen. Ein wesentliches Auswahlkriterium für die neue Bankverbindung stellte die genossenschaftliche Rechtsform der Mitbestimmung dar. So zeigt sich das Hamburger Institut höchst erfreut über die Zuwachsrate bei der Mitgliederanzahl in Höhe von knapp 6,0 % auf über 41.200 (knapp 39.000 in 2009). „Im Jubiläumsjahr beteiligen wir unsere Mitglieder mit einer Dividende in Höhe von 6% am Erfolg unseres Instituts. Mit einem zusätzlichen Jubiläumsbonus in Höhe von 1,5% bedanken wir uns für die enge Verbundenheit und das uns entgegengebrachte Vertrauen“, so der Vorstandssprecher.

Genossenschaftliches Leistungsversprechen führt zu größeren Marktanteilen.

Die kontinuierlich steigende Erfolgsquote der Hamburger Volksbank drückt sich ebenso im Jahresergebnis der Bank aus, das nochmals um 31% auf knapp 9 Mio. € verbessert werden konnte. Der Zinsüberschuss erhöhte sich in 2010 auf 42,4 Mio. € (nach 41,6 Mio. € in 2009). Nach einem gleichbleibenden Provisionsüberschuss in 2009 konnte diese Ertragskomponente im vergangenen Geschäftsjahr von 16,9 Mio. € auf knapp 18 Mio. € deutlich gesteigert werden. Der Jahresüberschuss vor Ertragssteuern erhöhte sich um über zwei Millionen Euro auf gut 8,8 Mio. € (6,8 Mio. € in 2009). Dr. Reiner Brüggelstrat sieht den genossenschaftlichen Fördergedanken seiner Bank bestätigt: „Das uns entgegengebrachte Kundenvertrauen und die Ergebnisqualität treiben uns auch in Zukunft zu einer soliden und damit nachhaltigen Entwicklung an.“ Dennoch spricht Dr. Reiner Brüggelstrat nicht von einem Rekordjahr, sondern blickt auf die regulatorischen Herausforderungen der Zukunft: „Wir verfahren nicht nach dem Motto ‚Jedes Jahr ein bisschen mehr. Jetzt gilt es, unser hohes Ertragsniveau trotz der drohenden aufsichtsrechtlichen Neuauflagen zu sichern. Für uns ist Stabilität ein Wert an sich und ein Leistungsversprechen gegenüber unseren Mitgliedern und Kunden.“

Beste Bank im Bund und in der Region für kompetente und individuelle Beratung.

Im Mai 2011 ist die Hamburger Volksbank als Testsieger für eine gute Erstberatung und ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis hervorgegangen. Das Institut setzte sich im von Fokus Money und dem Institut für Vermögensaufbau (IVA) durchgeführten regionalen Bankentest „City Contest“ mit Abstand als beste Bank gegen fünf Mitbewerber in der Region Harburg durch. „Am Gründungsort unserer Bank wird uns nach 150 Jahren eine hohe Beratungsqualität und ein auffällig gutes Leistungsangebot bestätigt. Das ist in unserem Jubiläumsjahr noch ein Grund zum Feiern und unterstreicht, dass sich bei uns auch neue Kunden gut aufgehoben fühlen“, freut sich Vorstandssprecher Dr. Reiner Brüggelstrat. Gleichzeitig warnt er vor Überregulierung beim Verbraucherschutz: „Eine neue Misstrauenskultur von Staats wegen kann vertrauensvolle und persönliche Kundengespräche nicht ersetzen. Unsere ganzheitliche Beratungskultur lassen wir uns von Verbraucherschutzministerin Ilse Aigner nicht kaputt regulieren!“ Ende vergangenen Jahres war die Hamburger Volksbank als Testsieger für die beste persönliche Beratung hervorgegangen. Der bundesweite Test „Baufinanzierung durch Filialbanken 2010“ hatte das Deutsche Institut für Service-Qualität (DISQ) im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv durchgeführt.

Langfristige Eigenkapitalerhöhung gegen regulatorische Angriffe festgelegt.

Die Hamburger Volksbank sieht sich trotz optimaler Risikopuffer den zusätzlichen Anforderungen zur Eigenkapitalunterlegung für Kredite ausgesetzt. Den neuen aufsichtsrechtlichen Kapital- und Liquiditätsvorgaben setzt das genossenschaftliche Institut einen vorsorglichen Businessplan bis 2014 entgegen, der eine langfristige Aufstockung des Eigenkapitals vorsieht. „Per heute liegen wir über 50% über dem geforderten Mindestgesamtkapital von 8%. Spielen wir die Umsetzung von Basel III bis 2019 durch, können wir die aufsichtsrechtlichen Anforderungen ab 2017 nur dann erfüllen, wenn wir unser Eigenkapital aufstocken“ erläutert Dr. Reiner Brüggelstrat. Der Anspruch seiner Bank liege aber weitaus höher: „Wir sind unserer Mitgliedern verpflichtet und wollen auch in Zukunft mit gleich bleibender Stabilität den Hamburger Mittelstand mit Krediten versorgen. Deshalb nutzen wir schon heute unsere erfolgreiche Position als Genossenschaftsbank und bieten unseren Eigentümern im Jubiläumsjahr zusätzliche Mitgliederanteile“ setzt der Vorstandssprecher fort. Im Jahr 2010 wurde das Eigenkapital um rund 5 Mio. Euro erhöht und soll zukünftig mit einer jährlichen Neubildung in Höhe von 4 Mio. Euro weiter aufgestockt werden.

An seiner Haltung gegenüber undifferenzierten Regulierungsmaßnahmen und pauschalen Stressszenarien ändere sich hingegen nichts: „Die strengeren Vorgaben durch Basel III haben bei einem ausschließlich regional verankerten Institut unmittelbare Auswirkungen auf die Realwirtschaft. Die Hamburger Volksbank gehört eindeutig zu den Instituten, die in der Vergangenheit ordentlich gewirtschaftet haben und hierfür ungerechtfertigt belastet werden soll. Während die Deutsche Bank für 2010 statt der ursprünglich eingeplanten 500 Millionen Euro nur 100 Mio. Euro als Bankenabgabe zahlen sollte, werden die Volks- und Raiffeisenbanken mit 150 Mio. Euro zur Kasse gebeten. So wird solides Wirtschaften bestraft.“

Im Jubiläumsjahr 2011 ist jeder Tag ein Grund zum Feiern.

Seit 1861 ist die Hamburger Volksbank fest in der Metropolregion Hamburg verwurzelt. Nach ihrem genossenschaftlichen Selbstverständnis bringt sich das Institut seitdem aktiv in die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Hansestadt ein. Seit Jahresanfang teilt das Institut sein 150jähriges Jubiläum und seine Erfolgsgeschichte mit allen Hamburgern: „Leistung zum Wohle unserer Mitglieder und Kunden sowie regionales Engagement in und für unsere Hansestadt ist für uns selbstverständlich. Unsere Erfolge wollen wir besonders im Jubiläumsjahr teilen. Deshalb ist in 2011 jeder Tag ein Grund zum Feiern. Wir laden alle Hamburgerinnen und Hamburger ein mitzufeiern“ fordert Vorstandssprecher Dr. Reiner Brüggelstrat auf. Das Institut veranstaltet große Events und Aktionswochen in allen 43 Geschäftsstellen. Das Programm sowie Jubiläumsangebote können unter www.hamburger-volksbank.de abgerufen werden.

Auch im sozialen und gesellschaftlichen Rahmen gibt es im Jubiläumsjahr 2011 zahlreiche Aktivitäten. Langfristige Partnerschaften verbindet die Hamburger Volksbank mit der Hauptkirche St. Katharinen, dem Kinderhospiz Sternenbrücke und der Stiftung Alsterdorf. Zum sportlichen Engagement der Bank zählen die Förderung des Sportnachwuchses in der Volksbank-Arena und die Unterstützung des Hamburger Breitensports mit der Ausschreibung des bundesweiten Wettbewerbs „Sterne des Sports“. Die Musikstadt Hamburg fördert das Institut mit den Elbphilharmonie-Konzerten „Jazz Piano“ und dem im letzten Jahr fulminant gestarteten Elbjazz-Festival im Hamburger Hafen. Eine eigene Volksbank-Stiftung rundet das soziale Engagement der Hamburger Volksbank ab. Als Umweltpartner der Stadt Hamburg nimmt das Institut am Programm „Ressourcenschutz in Unternehmen“ teil. Als eines der ersten Unternehmen hat die Hamburger Volksbank die Auflagen für das „UmweltPartnerschaft: Projekt 2011“ erfüllt und startet Ende Mai zusammen mit der Umwelthauptstadt ein dreiwöchiges Energiesparprojekt „Klimathlon“ in ihrer Wandsbeker Multimediafiliale Q3 FinanzQuarree.

Pressekontakt:

Heidi Melis
Hamburger Volksbank
Hammerbrookstraße 63-65
20097 Hamburg
Tel.: 040 – 30 91 – 90 49
Fax: 040 – 30 91 – 90 48
E-Mail: heidi.melis@hamvoba.de
www.hamburger-volksbank.de